



über die **gemeinsame Sitzung**  
des **Planungs- und Umweltausschusses**  
und des **Werksausschusses**  
am Montag, dem 15. März 2004  
im Sitzungssaal I des Rathauses

Beginn: 16:40 Uhr  
Ende: 17:35 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Herr Behrens  
Frau Ciecior  
Herr Drescher  
Frau Dyduch  
Herr Eckardt  
Herr Etzold  
Herr Henning  
Herr Lipinski  
Frau Lungenhausen  
Herr Madeja  
Herr Müller

Ratsmitglieder CDU

Frau Gerdes  
Herr Hasler  
Herr Kissing  
Herr Schneider

Ratsmitglieder Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Kühnapfel

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Frau Di Massa  
Herr Krause  
Herr Müller  
Herr Schlüter  
Herr Slomiany  
Frau Sodeikat  
Herr Westervoß

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Frau Borowiak  
Herr Brandt  
Frau Jonasson-Schmidt  
Herr Menken  
Herr Niessner  
Herr Tuxhorn

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Goehrke

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen FDP

Herr Nieme

Sachverständige/r Bürger/Bürgerin

Herr Stoltefuß

Beschäftigtenvertreter

Herr Fleißig

Beratende Mitglieder

Herr Kloß  
Herr Lehmann

Sachverständige

Herr Hellekemper  
Herr Rabeneck  
Herr Wiese

Verwaltung

Herr Baudrexl  
Herr Breuer  
Herr Geisler  
Frau Goerke  
Herr Harrach  
Herr Hermani  
Frau Holtmann  
Herr Jungmann  
Herr Liedtke

Gäste

Herr Opgen-Rhein, Lippeverband  
Herr Reese, Lippeverband

entschuldigt fehlten

Herr Ebbinghaus  
Herr Dr. Fricke  
Frau Hartig  
Herr Lasarczyk  
Herr Meschede  
Frau Morck-Erdtmann  
Herr Theimann  
Frau Zühlke

Der Vorsitzende des Planungs- und Umweltausschusses, Herr **Madeja**, eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Referenten des Lippeverbandes, Herrn Reese und Herrn Opgen-Rhein, und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

**A. Öffentlicher Teil**

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Ökologische Verbesserung des Mühlbachs hier: Vorstellung durch den Lippeverband	

## A.

### Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Ökologische Verbesserung des Mühlbachs  
hier: Vorstellung durch den Lippeverband

Herr **Reese** stellte die ökologische Verbesserung des Mühlbaches durch den Lippeverband vor. Er bemerkte, dass der Bergbau seine Spuren hinterlassen habe. Der Mühlbach sei zurzeit noch ein offener Schmutzwasserlauf. Ziel des Lippeverbandes sei es, die Seseke und den Mühlbach vom Schmutzwasser zu befreien. Dies sei jedoch nur durch einen Kanalbau möglich. Die Kanalbauarbeiten in Heeren-Werve seien nahezu abgeschlossen. Zudem sei im letzten Jahr die neue Kläranlage in Bönen eingeweiht worden. Weiterhin sei am Kortelbach ein Hochwasserrückhaltebecken geplant. Herr Reese erklärte, dass in diesem Zusammenhang häufiger von Renaturierung gesprochen werde. Besser sei es jedoch von ökologischer Verbesserung zu sprechen, da oftmals ein natürlicher Ursprungszustand nicht wiederhergestellt werden kann.

Herr **Opgen-Rhein** erläuterte die Kriterien zur ökologischen Verbesserung. Zum einen sei der Hochwasserschutz zu gewährleisten, zum anderen soll die Grundwassersituation nicht geändert werden. Weiterhin soll die Wasserqualität optimiert und das Gewässer als Lebensraum wiederhergestellt werden. Problematisch sei, dass Gewerbe- und Wohngebiete nahe an das Gewässer heranreichen würden. Zudem könne in der Regel auch die Sohlage nicht geändert werden. Weiterhin soll an den bestehenden Brückenbauwerken keine Veränderung vorgenommen werden.

Er schilderte die zukünftige Profilgestaltung des Mühlbaches, wenn ausreichende Flächen zur Verfügung stünden. An ein Trocken-Wetter-Gerinne würden sich Ersatzauen und nachfolgend eine Böschung anschließen. Zudem würden Betriebswege angelegt, die zum Teil auch als Radwege genutzt werden können. Das Abwasser soll von einem Abfangsammeler aufgenommen werden.

Für den Mühlbach im Bereich Hammer Straße / Werver Mark / Schlosserstraße sei lediglich eine geringe Ausweitung möglich, da sich die vorhandene Bebauung nahe an das Gewässer anschließe. Der Betriebsweg könne für diesen Bereich als Radweg genutzt werden. Im Abschnitt Schlosserstraße / Königsborn 2/5 sei aufgrund der hohen Böschung kaum eine Änderung möglich. Im Bereich Westfälische Straße Richtung Norden sei der Abfangsammeler fast fertig gestellt. Aufgrund der Topographie müsse hier jedoch besonders auf den Hochwasserschutz geachtet werden. Eine Ausweitung des Mühlbaches im Bereich der von-der-Beckenstraße sei möglich, da der Lippeverband hier eigene Flächen vorhalte. Im Abschnitt Fußgängerbrücke bis Bergstraße seien geringe Platzkapazitäten vorhanden, so dass die gesamte Gewässerparzelle genutzt werden müsse. Ein großes Flächenpotenzial stehe für den Bereich Bergstraße bis Heereener Straße zur Verfügung. Hier sei die Anlegung eines Betriebsweges, der als Rad- und Fußwegeverbindung zum Klothmanns Kamp genutzt werden könne, möglich. Dieses gelte auch für den Abschnitt Heereener Straße / Seseke. Es stünden ausreichend Flächen zur Verfügung. Eine Wegeverbindung an das Neubaugebiet wäre möglich.

Das Genehmigungsverfahren für den Bau des Hochwasserrückhaltebeckens sei nahezu abgeschlossen. Mit der Genehmigung werde Anfang 2005 gerechnet, so dass der Baubeginn Mitte 2005 erfolgen könne. Für die ökologische Verbesserung des Mühlbaches werde Ende 2005 mit

der Genehmigung gerechnet. Der Baubeginn soll Anfang 2007 erfolgen.

Herr **Madeja** bedankte sich bei den Referenten für die detaillierte Vorstellung der Maßnahme.

Herr **Lipinski** begrüßte die ökologische Aufwertung des Mühlbaches, für die es seit über 20 Jahren politische Bestrebungen gebe. Er zeigte sich jedoch über das Schreiben des Lippeverbandes an die Anwohner irritiert. Die Anwohner seien schockiert über den Vorstoß des Lippeverbandes hinsichtlich des geplanten Grunderwerbes, der für viele den Verlust von bis zu einem Drittel an Gartenfläche bedeute. Zudem fühlten sich die Anwohner vom Lippeverband erpresst, da der Eindruck entstanden sei, dass man gezwungen werde, die Hausentwässerung kostenintensiv komplett umbauen und an das Südfeld anschließen zu müssen, wenn man die kurzfristig anberaumte Grundstücksveräußerung verweigere. Weiterhin habe man für diese Entscheidung eine Frist von 14 Tagen eingeräumt bekommen.

Herr **Reese** erläuterte, dass sich der Lippeverband hier in einer unangenehmen Situation befinde. Aufgrund der Terminplanung auch im Hinblick auf die Aufsichtsbehörde, sei dieser Brief notwendig geworden. Es sei jedoch nicht beabsichtigt gewesen, den Eindruck einer Erpressung zu hinterlassen. Vielmehr sei man gesprächsbereit und könne in Einzelgesprächen mit jedem Beteiligten Lösungswege finden. Im Rahmen der Voruntersuchung und Planung des Kanals sei jedoch festgestellt worden, dass es über 100 häusliche Abwassereinleitungen gebe, von denen viele nicht bekannt gewesen seien. Für diese Einleitungen in den Mühlbach lägen keine Gestattungen vor und das Wasserrecht fehle. Die Vielzahl der Einleitungen mache es notwendig, für alle gemeinsam einen kleineren Sammelkanal entlang des Mühlbachs rechtsseitig in Fließrichtung gesehen zu bauen. Dieser zusätzliche Kanal mache jedoch einen Betriebsweg notwendig. Aufgrund der Vielzahl der Einleitungen habe man von den ursprünglichen Planungen, die gemeldeten Zuleitungen in kleinen Sammelsträngen unter dem Mühlbach hindurchzuführen und an den neu gebauten Abfangsammler anzuschließen, abgesehen. Die technisch und wirtschaftlich optimalste Lösung sei, die häusliche Einleitungen durch den Bau eines Sammlers abzufangen. Für diese Maßnahme müssten aber in Teilbereichen Flächen erworben werden. Die andere Alternative sei eine Anbindung an den Bereich Südfeld. Hierbei müssen die Hausanschlüsse jedoch komplett neu verlegt werden. Dies sei in jedem Fall für die Anwohner kostenintensiv. Letztendlich müssten jedoch die Anwohner über diese beiden Möglichkeiten entscheiden.

Herr **Lipinski** stellte klar, dass die Anwohner nachvollziehen könnten, dass das Schmutzwasser nicht mehr in den Mühlbach geleitet werden könne und dass zum Auffang des Schmutzwassers ein Kanal notwendig sei. Problematisch sei, dass die Anwohner die Empfindung haben, dass sie, wenn sie sich gegen einen Verkauf entscheiden würden, an eine Anbindung an das Südfeld gezwungen würden.

Herr **Reese** erklärte, dass der Lippeverband technisch keine andere Alternative sehe. Man sei jedoch gesprächsbereit, um gemeinsame Lösungswege zu finden. Es gebe jedoch einige Bereiche, in denen man auf bestimmte Grundstücke angewiesen sei.

Herr **Nieme** erkundigte sich, ob es nicht möglich sei, nur die nicht genehmigten Einleitungen an das Südfeld anzuschließen.

Herr **Reese** machte deutlich, dass eine Abgrenzung keinen Sinn mache. Es müsse eine Lösung für alle Betroffenen gefunden werden. Ein Sammelkanal sei deshalb am sinnvollsten.

Herr **Opgen-Rhein** schilderte, dass bei einer Anbindung an das Südfeld aufgrund des Gefälles das Schmutzwasser von den Häusern zum Kanal hochgepumpt werden müsse, was nicht nur technisch aufwendig, sondern auch kostenintensiv sei.

Herr **Kissing** erkundigte sich danach, ob es für die beiden Alternativen eine Kostenschätzung gebe.

Herr **Reese** erläuterte, dass für den Bau des Schmutzwassersammlers in 5 Teilabschnitten ca. 900.000,00 € benötigt würden. Dies bedeute für die Anzahl der Einleiter einen geringen Kostenaufwand. Die Umsetzung der anderen Alternative müsse durch die Anlieger unter der Aufsicht der Stadtentwässerung erfolgen. Die Kosten für die Anbindung an das Südfeld würden aufgrund des technischen Aufwandes aber nach seiner Erfahrung um ein vielfaches teurer werden.

Herr **Kissing** erkundigte sich danach, ob eine bildliche Darstellung der Planung mit den 5 Strängen gezeigt werden könne.

Herr **Reese** bedauerte, dass man dies nicht zeigen könne. Der hauptsächlich betroffene Bereich sei jedoch der Abschnitt von der Westfälischen Straße zur Bergstraße.

gez. Madeja  
Vorsitzender des  
Planungs- und Umweltausschusses

gez. Kissing  
Vorsitzender des  
Werksausschusses

gez. Baudrexl  
Schriftführer